

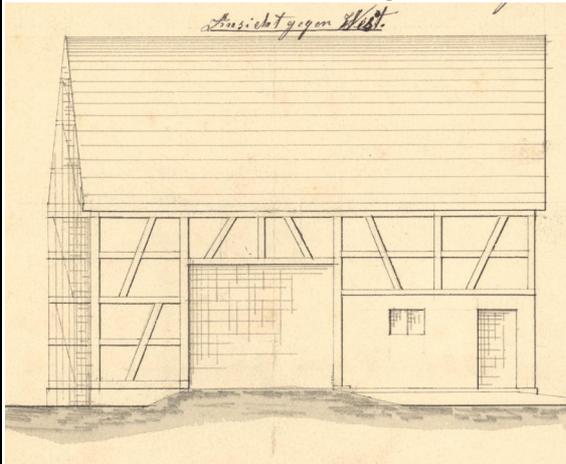


Zweigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus; vermutlich 1620 an Stelle eines Vorgängerbaus von 1492 errichtet, EG mehrfach umgebaut, großer Umbau mit Ersatz der Fachwerkwände und Treppengiebel 1948, Ladeneinbau 1970, Sanierung 2001

Eigentümer vor 1492 sind archivalisch nicht feststellbar.

1492	A 149.1-2, 10	Hans Endris, wahrscheinlich Neubau	auch HP07
1496	B 83-6a	Hanns Endris	
1504	B 83-87a	Swartz Beck	
1505	B 83-95a	Laurentz Scheyttlin	
1508	B 83-126a	Laurentz (Scheyttlin, gestrichen) Ull	
1509	B 83-138a	Lorentz Ull	
1514	B 83-188a	Lorentz Ull und Ursula Reiblin	
1515	B 83-201a	Lorentz Schemle (gleiche Person wie Ull?); (Paul) Reible ab 1515 auf Hauptplatz 3	HP03
1517	B 83-212a	Lena Schemle genant Ull	
		Für die Jahre 1518-1548 liegen keine Aufzeichnungen vor.	
1548	B 84-16	Cristoff Schopper, Schmid (vermutl. der Sohn von Peter Schopper, Hauptplatz 6) Es ist nicht dokumentiert, wann Cristoff Schopper übernahm.	
1551	B 84-29	Hans Diepoldt; Diepold kauft auch das Nachbargebäude Hauptplatz 6 (von Peter Schoppers Witwe)	
1556	B 84-62.1	Hans Diepoldt, Schmied vor dem Tor Scheinbar wurde hier eine Schmiede betrieben.	
1581	B 84-1578	Hans Diepold	
1587	B 84	nicht genannt, wahrscheinlich baufällig und abgebrochen der nächste Eigentümer zahlt dreimal so viel Steuern!	
1594	B 84-248.1	Blasy Algeyer (vorher Reichenbacher Str. 5 Rückgebäude); vermutlich Neubau	
1595	B 86-7.1	Matheus Algeyer	
1604	B 84-276.1	Jacob Petter, Vogt zu Autenried	
1614	B 87-136.1	Jacob Peter, Vogt zu Autenried Die Gebäudebeschreibung ist gestrichen, ein Wert ist nicht genannt. Daraus kann gefolgert werden, dass das Haus zu diesem Zeitpunkt nicht mehr bestand. Anschließend der Hinweis: Georg Khonn zugeschrieben	
1620	B 87-136.1	Hans Kohnn Bei Hans Kohnn dürfte es sich um den Sohn des Georg Khonn vom Anwesen HPxx handeln. Georg Khonn müsste zwischen 1617 und 1620 gestorben sein, da ab 1620 seine Witwe unter HPxx genannt ist. Also wurde das Haus zuerst ihm zugeschrieben und nach seinem Tod 1620 an den Sohn Hans übertragen.	siehe HPxx

1636	B 88-131	Nachdem das Gebäude mit Behausung, Stadel und Hofraithen neu aufgeschrieben wurde, kann von einem Neubau durch Hans Kohn kurz nach 1620 ausgegangen werden, obwohl das Haus damals erst ca. 30 Jahre alt war. Der Wert wird mit 600 fl neu angesetzt. Stefan Keuffel, Behausung Stadel und Hofraithen; Wert 450 fl erwähnt wird noch ein Stadel mit Garten in der Langen Gasse (Kammerlanderstr.) zwischen Handgäßlein (Jänergasse) und dem oberen Stadtgarten.	Kein Nachfolgegebäude, nicht genau lokalisierbar.
1674	B 91-102	Stefan Käuffel (vermutlich der Sohn als Erbe) erwähnt wird ein anerkauftes Gartenplätzchen, d.h. ein Grundstückszukauf	
1677	B 91-102	Martin Böck, Metzger, übernimmt das Gebäude und einen Stadel beim Oberen Krautgarten; Wert 550 fl für das Haus und 80 fl für den Stadel	
1677	B 91-102	Der Stadel mit Garten in der Langen Gasse wird Melchior Käuffel (Unterer Garsieder, Untere Mühlstr. 10x) zugeschrieben.	
1692	B 93-128	Martin Böckh, Metzger, er erwirbt zusätzlich vom Nachbarn Hans Beetz, Hauptplatz 6) eine Grundstücksfläche für 90 fl, auf der er einen neuen Stadel baut. Der Steuerwert wird danach auf 200 fl festgelegt.	
1706	B 94-122	Der Stadel am Oberen Krautgarten wird nicht mehr genannt. Weil das Grundstück auch bei anderen Eigentümern sonst nicht mehr aufgeführt wird, kann angenommen werden, dass er nicht mehr bestand.	
22.01.1732	B 124-387	Martin Beck, Metzger, verkauft das Haus für 956 fl an seinen Sohn Josef Beck, Metzger	
11.08.1741	B 98-191	Josef Becks Witwe	
28.09.1741	B 125-258	Die Witwe des Josef Beck verkauft an den Barbier Franz Saylor. Dieser heiratet am 28.09.1741 die Jungfrau Agnes Dietsch, Tochter des Lodwebers Jörg Dietsch	
16.09.1743	B 98-191	Martin Roth	
06.02.1756	B 98-191	Franz Widemann, Schneider; Wert 680 fl	
1759	SG 34.2	<i>Schuldsache Johannes Mayers, Handelsmann in Memmingen contra Franz Widemann, Cramer in Weißenhorn</i>	
1760	SG 38	<i>Zobel zu Memmingen contra Franz Widemann Schneid und Cramer zu Weissenhorn pcto Debit</i>	
03.06.1767	B 99-193 P 53	Jakob Stigele, Seifensieder Im Akt P 53 ist eine Waisenfürsorge für einen Jakob Stigele, Seifensieder, von 1764-1765 behandelt. Eine eindeutige Zuordnung zu einem Familienzweig Stigele ist nicht gegeben. Nach der Konstellation der Personen erscheint die Zuordnung zu Michael Stigele [Prof.-Jann-Gasse 1] für am wahrscheinlichsten. 1764 war Jakob Stigele als Seifensiedergeselle auf Wanderschaft in Straubing. Es ist möglich, dass er sich nach seiner Rückkunft nach Weißenhorn ab 1767 auf Hauptplatz 5 niederließ.	siehe PJ01
1784	SG 59	Jakob Stigele gerät in finanzielle Schwierigkeiten, an deren Ende der Verkauf des Hauses steht	
24.07.1784	B 99.1-109	Bernhard Thalhofer	
1786	EV	Bernhard Thalhofer, Weißgerber	
1818	A 261	Balthasar Thalhofer, Weißgerber und Viktoria Thalhofer, Witwe, und Marianne Geiger, Spinnerin	
1823	UR	Wohnhaus, Holzremise und Hofraum, dann der Ausgang zwischen den Stadeln und den Gärten auf die hintere Straße gemeinschaftlich mit Hs.Nr. 180	
?	B 99.1-109	Max Böhms Erben	
1824	A 7.182-211	Böhme Max Kinder	

1824	EV	Xaveria Böhm, ledig und Franziska Holzer, Rentbeamtengattin
1831	A 261	Böhmsche Relikten
1843	A 261	Böhme Relikten und Holzer, Xaveria, gräfl. Pensionistin
1850	A 118-A 6	Holzer, fugg. Rentbeamter
1855	A 261	Böhme Ignaz und Xaveria und Hetzer Franziska
1858	A 261	Ignaz Böhm und Xaveria
1861	A 262	Ignaz Böhm und Xaveria und Nikolaus Klotz
1875	EV	Ignaz Böhm
1875	StAAu 240/1875	Backofeneinbau durch Nikolaus Klotz, Bäcker Offenbar hat Nikolaus Klotz, vordem Mitbewohner, das Haus als Eigentum übernommen
1877	EV	Nikolaus Klotz
1878		Neubau des rückwärtigen Stadels durch Nikolaus Klotz, hierzu wurde der alte Stadel abgebrochen
		
1882	HV	Nikolaus Klotz, Bäcker
1906	EV	Kreszenz Silberbauer, Schuhmachermeisterswitwe
c 1910		
1922	EV	Silberbauer Karl
14.11.1930	SRS 23/30-166	Ankauf des Stadels Silberbauer für die Landwirtschaftsschule für 4.000 RM
26.06.1931	SRS 11/31-51	Protokollierung Stadelkauf Silberbauer für 4.000 RM, wird SC04 zugemessen
c 1935	[3]	Schuhmacher Karl Silberbauer
1935		
1943	BA 05/1943	Umfassungsmaurererneuerung

SH04

nicht ausgeführt

1948	BA 008/1948	Frau Genovefa Silberbaur lässt große Teile der Umfassungsmauern des Gebäudes erneuern. Bis dahin war das Obergeschoss teilweise als Fachwerk ausgeführt, das EG trat im Norden gegenüber dem OG hervor. Außerdem wurde das DG ausgebaut und im EG ein Laden eingebaut. Die ursprüngliche Planung des Ladens musste aus gestalterischen Gründen geändert werden und erhielt eine Fassade mit großen Schaufenstern und zurückgesetztem Eingang. Bei dieser Renovierung wurde der Treppengiebel hergestellt.
1952 c 1960	BA 039/1952	Der Kaufmann Philipp Karcher errichtet im Hofraum einen Lagerschuppen. 
1963	BA 074/1963	Schuhhaus Karcher Wegen Baufälligkeit wird auch der östliche Giebel des Gebäudes erneuert.
1970	BA 076/1969	Frau Else Karcher baut für die Bayer. Vereinsbank den Laden um. Hierbei wird auch der Eingang vereinfacht und das Gesims zwischen den Geschossen abgetragen. Im OG werden die Ofennischen entfernt.
	Burkhart 233	Die Bayer. Vereinsbank hat am 22. Mai 1970 am Hauptplatz 5 eine neue Filiale eröffnet.
1971		
1979	Luftbilder	Die Bayerische Vereinsbank verlegt ihre Bankfiliale vom Hauptplatz 5 in die Östliche Promenade 2. zwischen 1971 und 1982 wurde der rückwärtige Stadel abgebrochen
	E	Der Pflegedienst Wüst übernimmt die Ladenräume und verklebt die Schaufenster vollständig mit einer Folie.
2001	BA xxx/2001	Der Apotheker Dieter Münzenrieder erwirbt das Gebäude. Es wird über eine Sanierungsvereinbarung mit der Stadt saniert. Das ehemalige Treppenhaus wird aus dem Gebäude entfernt, dafür wird auf der Ostseite ein Anbau für ein Treppenhaus errichtet.
2004	BA xxx/2004	Im EG wird eine Crêperie "Crêpes Susette" eingebaut.